

## 9. (Hat die gegebene teil nicht vortzubußt.)

fol. 17<sup>b</sup> (101).

Nochdem Cuntcz Nail smid schuldiget Hanßen Hute umbe 11 teil in der Jungen Fursten lehn, dy er ym recht und redelich gegeben hette und were in zweyten jaren doruff umbe keyne zubeuße vormanet und biethe des noch sine zubeuße 1c. Doruff antwert Hans Hut und bekennet ym sulchir gabe, abir Cuntcz Nail habe ym dornoch in zweyten jaren daruff ny kein zubeuße gegeben, geboten noch sich dormith gehalten nach satzung der bergrecht<sup>a</sup>) und er selbs habe sulche 11 teil mit siner zubeuße und frist in gemelter zzeit und bißher erhalten und erbawet 1c.

H. spr. w. n. b. v. r. Had Hans Huth sulche 11 teil in sinen gewehren mit zubeuße in bawlichem weßen und fristung obir gesaczte zzeit des bergrechts erhalten und Cuntcz Nail hat ym ouch in sulchir zzeit doruff keyne zubeuße gegeben, geboten noch sich der noch bergloufftiger gewonheit 10 gehalten, als er das selbs in siner schult zu erkennen gibt, so leßt er ym sulche teil, ap er von gutem willen wil, volgen. V. b. w.

## 10. (Die zeeche in unser gnedigen herren freyes funden.)

fol. 17<sup>b</sup> (101<sup>b</sup>).

Nochdem Hans Hofeman claget sein erste ding zu eyner zeeche uff den Molberge genand Manriders lehn und zu eynem schichtmeister derselben zeeche genand Mattes Han, dorumbe das 15 er ein hewer uff derselben zeeche geweßt, teil gehabt und uff ettliche zugefallene geschicke von der zeeche geczogen sey, ist man ym ettlich gelt schuldig bliben, dasselbe gelt had er dem gnanten schichtmeister ynne gelaßen, gebeten ym sine teil zu vorlegen, und dy zeeche sey unser gnedigen herren freyes wurden, dy Mattes Han widder uffgenommen habe und wullen yn zu sinen teilen nicht widder komen laßen 1c. Doruff antwert Mattes Han, ym sey nicht wissentlich, das er gelt uff der 20 gnanten zeeche gehabt, gelaßen und befohlen habe dormith sine teil zu vorlegenn, er habe sulchs ouch nicht angenommen, sundern er habe unser gnedigen herren freyes funden, von dem geswornen leiher uffgenommen, gebawet, erhalten noch bergwergks recht ane ydermans rechte insprache 1c.

H. spr. w. n. b. v. r. Had Mattis Hane sulche zeeche, als er sich berumet, in unser gnedigen herren freyes funden, dy von dem geswornen leiher uffgenommen<sup>a</sup>) und noch bergloufftiger gewonheit 25 gebawet und obir gesaczte zzeit des bergrechten<sup>b</sup>) erhalten und kan das, als recht ist, beweissen, so ist er nehir und mit mehrern rechten dorbey zu bliben, danne yn Hans Hofeman mit sulcher siner anclage doran vorhindern moge. Meynet abir Hans Hofeman, das Mattes Hane icht sines gelds ynne addir ym einche gelobde addir zusage gethan hette, dorumbe thud er ym billich rechte [antwort]<sup>c</sup>), ap ers yn nicht erlaßen [wolle]<sup>d</sup>). V. b. w. 30

## 11. (Gehandelt eyns kucks halbenn.)

fol. 18 (101<sup>b</sup>).

Unser gar willige und fruntliche dinste. Gestrenger ernfester, ersamen weißen besunder guten frunde<sup>a</sup>). Nochdem ir uns schult, antwert und rechtsetze zeehn (*sic*) part geschickt und recht dorubir zu sprechen geschriben habt 1c., haben wir verstanden und vermerket, das der viren<sup>b</sup>) nicht bergrecht sundern gemeyne landloufftige recht belangen, dorubir wir nicht sprechen, sundern dy 35

9. a) Vergl. Bergrecht B. § 21.

10. a) Vergl. Bergrecht B. § 17. b) Vergl. Bergrecht B. § 33. c) Ergänzt wie in B. Ja aber neyn am Rande ebenda. d) Ergänzt wie in B.

11. a) Die Frage war wohl vom Hauptmann zu Zwickau und vom Berggericht zu Schneeberg gestellt. b) Ueber dem ausgestrichenen funffe A. 40